Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträgergebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 82 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 22, Geschäftsst. Nr. 79.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Die ... die Anzeigenspalte, 90 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Samstag, 23. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 215.

Aus der Stadt.

Münster, 23. März.

† **Kirchliches.** In der Aegidiikirche ist die Morgenpredigt für Männer und Jünglinge an den Wochentagen um 6 Uhr (und nicht um 6¼ Uhr.)

♣ **Die Schenckendorff-Werkstätte** bietet auch dem Schülersport willkommene Unterstützung. Die Belederung der Ruder, Reparaturen am Ruderblatt und an kleineren Bootsteilen führt die Paulinische Ruderriege jetzt in der freundlichen Schülerwerkstätte stets selbst aus. Ebenso wird auch Anleitung zum Selbstanfertigen von Spielgeräten und anderen Gebrauchsgegenständen für die Zwecke des Spiel- und Wassersports gegeben, wie dies ja auch die Grundsätze und Ratschläge für Jugendpflege wünschen. Nach der Neueinrichtung der Werkstätte fand sich sofort auch wieder ein Werkkursus zusammen, dem 16 Schüler, meist Pauliner, angehören, mit denen auch im Sommer ein Kursus durchgeführt wurde, während im vorigen Winterhalbjahre für 75 Schüler drei Kurse bestanden. Insgesamt nahmen seither 82 Schüler am Werkstattunterrichte teil, von denen 78 den verschiedenen höheren Lehranstalten angehörten.

♣ **Alpenverein.** Der letzte Sektionsabend der Sektion Münster-Westfalen des Deutsch-Öst. Alpenvereins am 19. d. M. war sehr zahlreich besucht; brachte er doch zum ersten Male den Vortrag einer bergkundigen Dame, für viele gewiß etwas Neues. Fräulein F. Stuve, Mitglied der Sektion, verstand es denn auch, in höchst anziehender und stimmungsvoller, mit vielen interessanten persönlichen Erlebnissen illustrierter Darstellung der gewaltigen Schaustücke der Stubeier und Ötztaler Alpen, sowie der Dolomiten, insbesondere der Marmolata und drei Zinnen, die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Grade zu fesseln, wobei sie über 100 recht schöner und wohlgelungener Lichtbilder vorführte. Reicher Beifall wurde der Vortragenden zuteil, wozu der Vorsitzende noch eine Blumengabe als Zeichen des Dankes fügte. Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß die Sektion erfreulich an Mitgliedern wächst. — Die nächste Mitgliederversammlung wird am 23. April im Moormannschen Saal stattfinden, an welchem für die Mitglieder eine ganz besonders interessante Unterhaltung geplant ist. Es ist für diesen Abend ein Lichtbilder-Vortrag des rühmlichst bekannten Reisenden und Komponisten Max Raebel aus Brandbjem in Aussicht genommen, welcher s. Zt. auch von dem deutschen Kaiser empfangen wurde. Sein Vortrag behandelt Spitzbergen mit über 100 farbigen Originalaufnahmen, u. a. Begegnung mit der Zeppelin-Expedition, ferner werden im zweiten Teil des Vortrages für Klavier übertragene Lieder aus „Norwegisches Hochland", von Raebel, illustriert durch Lichtbilder, zu Gehör kommen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 10. März. T. d. Landwirts Heinr. Schlautmann. — 17. März. S. d. Webers Joh. Sanning. — 18. März. S. d. Tischlers Heinr. Weitzmann. — T. d. Fuhrmanns Pet. Grzeszczyk. — 21. März. T. d. Bahnarbeiters Heinr. Bennemann. — Aufgebote: 22. März. Amtsrichter Bernh. Ellering v. Haspe u. Martha Primavesi v. h. — Kaufmann Ernst Gieseler u. Maria Freßmann, b. h. — Kaufmann Alois Braun u. Paula Mey, b. h. — Sterbefälle: 21. März. Ehefrau Juliane Peiler geb. Lehmann, 52 J. — Private Antonia Ostermann, 60 J. — Lokomotivführer Heinrich Rettberg, 42 J. — Privatier Ed. Rüschmann, 85 J. — 22. März. Landwirt Bernhard Leusmann, 53 J.

Aus den Provinzen.

‡‡ **Ahlen,** 22. März. (Tödlich verunglückt) ist heute morgen auf der Zeche Westfalen, Schacht I, der Bergmann Kalthoff. Er fiel aus einer Höhe von 45 Metern vom Förderkübel auf die Sohle und war sofort tot.

+ **Freckenhorst,** 22. März. (Der Kirchturm in Gefahr!) Die Polizeiverwaltung hat den Eingang in die Kirche durch den großen Turm und den Platz vor dem Turm für den Verkehr gesperrt. Es besteht nämlich die Gefahr, daß die obere Haube des Kirchturmes abstürzt, weil ihre Träger zum Teil verfault und morsch sind.

♂ **Rinkerode,** 21. März. (Hohes Alter.) Die älteste Person unserer Gemeinde, eine Witwe, hat heute ihr 91. Lebensjahr vollendet. Sie ist körperlich und geistig noch recht rüstig und geht noch fast jeden Sonntag zur Kirche. Noch zwei andere Personen unserer Gemeinde leben im 90. Lebensjahre und erfreuen sich einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

+ **Coesfeld,** 22. März. (Die Passions-Aufführungen) erfreuen sich eines andauernd steigenden Besuches. Die Aufführungen sind aber auch in jeder Hinsicht so mustergültig und vollendet, daß der volle Erfolg von vornherein gesichert war. Am Sonntag, den 24. März, findet nun die letzte Aufführung statt, worauf wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen wollen. Eine weitere Aufführung kann unter keinen Umständen mehr stattfinden, da das Aufführungslokal nicht länger frei ist. Wer also diesem herlichen und erhabenen Schauspiel noch nicht beigewohnt hat, der versäume nicht, sich frühzeitig mit einer Einlaßkarte zu versehen, da voraussichtlich die letzte Aufführung wieder ein volles Haus haben dürfte.

+ **Emsbetten,** 22. März. (Die Lehrerin Fräulein Wiggering,) die an der hiesigen Volksschule 38 Jahre gewirkt hat, tritt zum 1. April in den Ruhestand.

‡ **Rheine,** 21. März. (Die Kapellengemeinde Rodde) soll zu einem Rektorat erhoben und ein Geistlicher dort angestellt werden. Bislang wird die Seelsorge von der Rheiner Antonius-Pfarre ausgeübt.

Bielefeld, 21. März. (Zu tumultuarischen Szenen) kam es in der gestrigen Stadtverordnetensitzung. Seit der letzten Reichstagswahl, die bekanntlich den bisherigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Stadtverordneten Severing das Mandat kostete, ist es fast in jeder Stadtverordnetensitzung zwischen den 15 Mann starken sozialdemokratischen Fraktion und der aus 24 Mitgliedern der Nationalliberalen und Konservativen bestehenden Rechten zu Reibereien gekommen. Gestern nun kamen diese Zwistigkeiten besonders stark zum Ausbruch. Als der nationalliberale Stadtverordnete Sanitätsrat Dr. Esau die sozialdemokratische Kritik an den politischen und städtischen Verhältnissen als pathologisch bezeichnete, wurde die äußerste Linke sehr erregt, man verlangte einen Ordnungsruf für den Redner, und der sozialdemokratische Stadtverordnete Severing nannte den Redner einen unverschämten Kerl. Stadtverordneter Dr. Esau quittierte mit einem „Sie sind ein Esel", und nun kannte die Wut der Sozialdemokraten keine Grenzen. Mit vieler Mühe konnte der Vorsitzende, nachdem er beiden Sündern einen Ordnungsruf erteilt hatte, erst nach geraumer Zeit die Ruhe wiederherstellen. Aus den sachlichen Verhandlungen ist zu berichten, daß die sozialdemokratischen Anträge auf Einführung einer amtlichen Wohnungsinspektion, sowie auf Bau einer Stadthalle abgelehnt und ein Antrag derselben Seite auf Ausbau der städtischen Volksschulen durch Errichtung einer achten Klasse der Schuldeputation überwiesen wurde. Einen weiteren Schritt in der städtischen Grundstückspolitik machte die Stadtverordnetenversammlung mit dem Ankauf des an den städtischen Waldbesitz angrenzenden 22 Hektar großen Ummelmannschen Kolonats für den Preis von 260 000 Mark. Hiervon sollen rund 42 000 Quadratmeter an die Schützengesellschaft, die damit ihren Besitz arrondiert, zum Preise von 135 000 Mark abgegeben werden.

♂ **Bottrop,** 22. März. (Die Petroleumflasche!) Die Frau eines in der Prosperkolonie wohnenden polnischen Bergarbeiters goß Petroleum auf das noch etwas glimmende Herdfeuer. Die Flamme schlug sofort zurück, brachte die Petroleumflasche zur Explosion und setzte die mit Petroleum getränkten Kleider der Frau in Brand. Auf das entsetzliche Geschrei der Frau eilten einige Kostgänger herbei und erstickten durch Auflegen von Tüchern die Flammen. Die Ärmste hatte aber bereits sehr schwere Brandwunden erlitten und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

○ **Haspe,** 21. März. (Stadtrat.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Hauptetat im Ordinarium mit 1 185 000 Mark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Der Gemeindefehlbetrag stellt sich auf 772 000 Mark, der durch einen Einkommensteuerzuschlag von 250 Prozent und durch die Gemeindegrundsteuer, Gewerbesteuer und besondere Gewerbesteuer mit 275 Prozent aufgebracht werden soll. Die Stadtkapelle erhält einen jährlichen Zuschuß von 1000 Mark, wofür sie gehalten ist, im Sommer allwöchentlich einmal ein öffentliches Promenadenkonzert zu veranstalten. Das Extraordinarium schließt mit 359 700 Mark. Im Anschluß hieran wurde auf den schlechten Zustand verschiedener Straßen hingewiesen, ferner auf den Übelstand, daß durch die Kanalisierung nicht überall auch das Grundwasser beseitigt wird.

Altena, 22. März. (Städtisches.) Bei der gestrigen Etatsberatung wurden die Einnahmen und Ausgaben mit 553 000 Mark festgesetzt, und beschlossen 185 Prozent Einkommensteuer, 200 Prozent Realsteuer und 100 Prozent Betriebssteuer zu erheben; dem Ausgleichsfonds sollen 16 000 Mark entnommen werden. Die Aufnahme einer Anleihe von 550 000 Mark wurde genehmigt. Die Erweiterung der höheren Mädchenschule soll durch einen vorzunehmenden An- und Umbau bewerkstelligt werden.

○ **Norirup,** 20. März. (Der Umbau der hiesigen Pfarrkirche) ist soweit fortgeschritten, daß der hintere Kreuzteil jetzt in Benutzung genommen werden kann. Am Turme wird in den nächsten Tagen mit dem Aufbau des Helms begonnen werden. Der Turm ruht auf einem Fundament von vier Pfeilern: Von der alten Kirche steht jetzt noch das Mittelschiff, in dem bislang der Gottesdienst abgehalten wurde. Demnächst wird auch dieses so umgestaltet, daß das Ganze einen einheitlichen Bau bildet.

○ **Osnabrück,** 22. März. (Innere Kolonisation.) Um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern durch vermehrte Ansiedelung von Neubauern und Pächtern entgegenzutreten, hat der Landwirtschaftliche Verein für die Niedergrafschaft Bentheim eine nachahmenswerte Einrichtung getroffen. Große Flächen kulturfähigen Bodens liegen hier und dort ohne Ausnutzung verstreut. Die Besitzer können diese Flächen vielfach nicht selbst bewirtschaften, teils wegen Mangels an Arbeitskräften, teils wegen zu großer Entfernung vom Wohnhause. Mancher Besitzer würde gern Grundstücke ganz oder teilweise verkaufen, wenn sich nur eine passende Gelegenheit bieten würde. Deshalb hat der oben bezeichnete Verein in der Person seines Vorsitzenden eine Vermittlerstelle geschaffen, die Nachfrage und Angebot regelt. Kosten entstehen dem Verkäufer wie auch dem Käufer nicht, da man wegen der für die Landwirtschaft und der Allgemeinheit vorteilhaften Einrichtung mit der Bestreitung etwaiger Unkosten aus Kreismitteln rechnet.

♂ **Barmen,** 21. März. (Submissionsergebnis.) Bei den Ausschreibungen der Erd- und Tunnelarbeiten für die Kleinbahn Cronenberg—Solingen, die die Barmer Bergbahn bauen lassen will, betrug die Höchstforderung 843 833 Mk., die niedrigste Forderung 435 427 Mk. Der Kostenanschlag stellt sich auf rund 750 000 Mark.

Düsseldorf, 21. März. (Ein verwegener Raub) ist heute mittag in einem Reisebureau an dem verkehrreichen Bahnhofs-Vorplatz verübt worden. Ein etwa 25jähriger gut gekleideter Mann ließ sich dort 500 Mark in englischem Gelde einwechseln, hielt dann, anstatt den Gegenwert zu zahlen, der allein anwesenden Kontoristin einen Revolver vor und verschwand.

○ **Bonn,** 21. März. (Deutsche Gartenbauwoche.) In den Tagen vom 7. bis 20. Juli dieses Jahres findet hier die erste deutsche Gartenbauwoche statt, mit der der erste deutsche Gärtnertag verbunden ist.

Berichtszeitung.

♂ **Düsseldorf,** 22. März. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 19jährige Erdarbeiter Jakob Roth, in Bayern gebürtig, wegen Raubmordes zu verantworten. Roth arbeitete mit dem Lagermeister Johann Rahn an den Kläranlagen, die die Stadt Düsseldorf in der Nähe des Vorortes Stockum ausführen läßt; am 17. Dezember vorigen Jahres, einem Sonntag, verließen beide nachmittags gemeinsam die Arbeitsstätte. In einer Tannenschonung überfiel Roth seinen Begleiter, würgte ihn bis er tot war, raubte dem Ermordeten 80 Mark sowie die Taschenuhr und schleppte die Leiche ins Gebüsch. Dort wurde sie zwei Tage später von Polizeihunden gefunden. Im heutigen Termine gab der Angeklagte die Mordtat zu, wollte aber nicht wissen, wie er dazu gekommen sei. Der Leiter der Grafenberger Irrenanstalt, in der Roth zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht war, erklärte ihn für einen geistig minderwertigen Menschen, dem jedes Gefühl für gut und böse abgehe. Ein Strafausschließungsgrund liege jedoch nicht vor. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf vorsätzliche Tötung und auf Raub mit Todeserfolg; der Frage der Überlegung dagegen wurde verneint. Der Staatsanwalt beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe, das Urteil lautete auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre bürgerlichen Ehrverlust.

Würzburg, 22. März. Das Kriegsgericht der 4. bayerischen Division verurteilte den Reserveleutnant des 6. Feldartillerieregiments, Gerhard S. aus Kirchenlamitz, der ein schweres Säbelduell mit einem Studenten der Medizin in Greifswald ausgefochten hatte, zu 3 Monaten Festungshaft.

* **Danzig,** 21. März. Der Zoppoter Frauenmörder Gäffke, der bekanntlich wegen Ermordung der Frau von Laszewski zum Tode verurteilt worden ist, hatte ein Wiederaufnahmeverfahren betrieben, in dem er plötzlich seinen eigenen Schwager der Mittäterschaft beschuldigte. Die Einleitung eines neuen Verfahrens wurde von der Danziger Strafkammer gestern abgelehnt.

♂ Kann der Hauswirt die Pflicht der Treppenbeleuchtung auf die Mieter abwälzen?

Der Kaufmann T. in Cöln hatte eine Wohnung in dem Hause Rohlandstraße 82 gemietet, das dem Kaufmann St. gehörte. Durch die Hausordnung waren die Mieter des Hauses verpflichtet, für die Beleuchtung auf ihrer Treppe zu sorgen. Die Hausordnung hatte T. und seine Frau unterschrieben. Am Abend des 2. April 1909 wollte die Frau T. von ihrer in der ersten Etatge gelegenen Wohnung die Treppe hinuntergehen. Das Parterre war nicht beleuchtet. Auf einer Treppenstufe glitt die Frau aus, stürzte die Treppe hinab und erlitt erhebliche Verletzungen. Ihr Ehemann erhob gegen den Hausbesitzer Klage auf Schadensersatz in Höhe von 1065 Mark und Zahlung einer jährlichen Rente von 585 Mark. Der Beklagte machte geltend, daß gemäß der von allen Mietern unterzeichneten Hausordnung diese die Beleuchtung übernommen hätten. Dem Mieter des Parterres sei die Beleuchtungspflicht, ohne daß die übrigen Mieter Widerspruch erhoben, erlassen worden, da das Licht der ersten Etage für das Parterre mit genügte. Wenn er selbst die Beleuchtung des Unterhauses nicht kontrolliert habe, so habe er doch dazu einen zuverlässigen Mann bestellt. Außerdem liege das Verschulden an dem Unfall allein an dem Verhalten der Verunglückten. Das Landgericht und das Oberlandesgericht Cöln wiesen die Klage ab, da das Verhalten der Ehefrau ein derartiges gewesen sei, daß es allein genügte, die Klage auszuschließen. In den Gründen heißt es unter anderem: Es ist kein Zweifel, daß der Hauswirt an und für sich für Unfälle aus mangelhafter Beleuchtung verantwortlich ist. In diesem Falle haben jedoch alle Mieter die Beleuchtungspflicht allein übernommen und sich durch Unterzeichnung der Hausordnung vertraglich mit dieser Beleuchtungsart einverstanden erklärt. Damit fällt aber eine vertragliche Haftung des Beklagten weg. Für eine Haftung aus unerlaubter Handlung hat dieser aber den Entlastungsbeweis erbracht. Die Ursache des Unfalls liegt allein in dem Verhalten der Ehefrau des Klägers. Diese wußte, daß die Treppe nicht genügend beleuchtet war. Sie hat beim Betreten die nötige Vorsicht aufs gröblichste außer acht gelassen. Ihr Verschulden allein hat den Unfall herbeigeführt. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt und die Revision des Klägers zurückgewiesen.

Luftschiffahrt.

♂ **Bonn,** 21. März. Die Sektion Bonn des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt hat gestern abend beschlossen, mit der Abteilung Bonn-Godesberg des deutschen Luftflottenvereins in Verbindung zu treten, um einen Aufruf für ein Heeresflugzeug Bonn zu erlassen und Sammlungen in die Wege zu leiten.

♂ **Bonn,** 21. März. Am 31. März findet vom Bonner Füllplatz aus ein großes Ballonwettfliegen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt statt. Bis jetzt sind 16 Ballone gemeldet; von jeder Sektion des Vereins drei, ein Ballon außer Konkurrenz. Dem Sieger winkt der vor einigen Jahren in Brüssel vom Gesamtverein gewonnenen Länderpreis im Werte von 2000 Mark als Hauptpreis. Die hiesige Sektion hat sodann fünf weitere namhafte Ehrenpreise gestiftet. Den Hauptpreis gewinnt die Sektion, deren drei Ballone die größte Strecke zurücklegen. Alle Ballone sind 1680 Kubikmeter groß. Landungen in Großbritannien und Irland sind unzulässig.

Berlin, 22. März. (Drahtb.) Nach einem an den Staatsminister des Innern gerichteten Erlaß bewilligte der Kaiser den Vorständen des Deutschen Luftfahrer-Verbandes, des Kaiserlichen Automobilklubs, des Kaiserlichen Aeroklubs, des Berliner Vereins für Luftschiffahrt und des Vereins Deutscher Flugtechniker einen Ehrenpreis zur Förderung des deutschen Luftsports, bestimmt für denjenigen Flieger, der nach dem Ermessen des Preisgerichts während der Flugwache in Johannisthal Ende Mai 1912 die größten Erfolge erzielt.

Berlin, 21. März. Nach englischem und französischem Muster sollen jetzt auch preußische Unteroffiziere als Militärflugzeugführer ausgebildet werden. Zunächst wird nur eine beschränkte Zahl von Unteroffizieren zugelassen und in Döberitz ausgebildet werden. Vorbedingung für die Aufnahme ist eine gewisse technische Vorbildung. Besonders erwünscht sind Kenntnisse im Motorenbau. Die Unteroffiziere sollen nicht nur mit der Führung der einzelnen Flugzeuge, sondern auch mit dem Beobachtungsdienst vertraut gemacht werden.

Das neue Militärluftschiff „P. III." unternahm Donnerstag früh 9½ Uhr zum ersten Male mit rein militärischer Führung eine Übungsfahrt, die sich indessen sehr schwierig gestaltete. Das Luftschiff manövrierte zunächst über dem Platz, fuhr dann bei starkem Südwinde nach Norden zu und wollte gegen 12 Uhr einem Freiballon folgen, der in der Richtung nach Stettin flog. Das Luftschiff wurde aber abgetrieben und gelangte in sehr hohe Luftschichten. Die Rückfahrt sowie die Landung gingen ebenfalls nur sehr schwer von statten. Der Ballon manövrierte etwa ¾ Stunden lang über dem Tegeler Schießplatz, ehe es ihm endlich gelang, zu landen.

○ **Die Ausschreibung für den Grand-Prix des Französischen Aero-Klubs** ist jetzt von der Spori-Kommission des Klubs im wesentlichen festgelegt worden. Dieser Wettbewerb für Flugmaschinen wird am 16. und 17. Juni auf der 150 Kilometer langen Rundstrecke Angers-Saumur-Cholet-Angers abgehalten. Die Strecke ist täglich viermal zu durchfliegen, so daß im ganzen 1200 Kilometer zurückzulegen sind. Bei jeder Runde muß in Angers eine Zwischenlandung vorgenommen werden. Außerdem sind tägliche Landungen in Saumur und Cholet vorgesehen. Teilnahmeberechtigt sind nur französische Erbauer mit in Frankreich erbauten Maschinen. Für die Mitnahme von Fahrgästen (bis zu 8) wird ein Sechstel der gefahrenen Zeit für den Fluggast vergütet. Jeder Passagier muß ein Gewicht von mindestens 75 Kilometer haben. Die Stärke der Motoren wird beschränkt. An Preisen sind im ganzen 100 000 Franks vorgesehen, davon entfallen auf den Sieger 50 000, den zweiten 20 000, den dritten 15 000, den vierten 10 000 und auf den fünften 5000 Franks. Das Nennungsgeld beträgt 2000 Franks, wovon 500 Franks beim Start und 1000 Franks nach Absolvierung der ersten Runde an die Flieger zurückvergütet werden.

Vermischtes.

⊙ **Hamburg,** 21. März. Der auf den 30. April festgesetzt gewesene Stapellauf des größten Dampfers der Welt, des für die Hamburg-Amerika-Linie auf der Hamburger Vulkan-Werft im Bau befindlichen 50 000 Tons großen Dampfers „Imperator", ist auf Mitte Mai verschoben worden, da der Kaiser voraussichtlich als Taufpate bei dem Stapellauf anwesend sein wird und die Reisedispositionen des Kaisers einen anderen Termin nicht gestatteten. Um den Dampfern ihrer Imperator-Klasse, für die ein zweiter Riesendampfer der Werft Blohm u. Voß in Auftrag gegeben wurde, auf der Elbe wirksam beiwohnen zu können, hat die Hamburg-Amerika-Linie bei der Werft von Joh. C. Meyer in Papenburg zwei Schleppdampfer bestellt, die mit Maschinen von je 1200 Pferdestärken ausgerüstet werden sollen. — Beim Bau dieses Dampfers ist man übrigens auf die alte Galionsfigur zurückgekommen, die aus dem modernen Schiffbau leider ganz verschwunden ist. Die Galionsfigur ist ein den Bug des Schiffes zierender Schmuck, der in symbolischer Beziehung zu dem Namen des Schiffes steht. Der Berliner Bildhauer Professor Bruno Kruse, ein geborener Hamburger und Schöpfer der Walkürengruppe an der Auguststraße auf der Uhlenhorst, ist zurzeit damit beschäftigt, für den „Imperator" als Galionsfigur einen Riesenadler aus Bronze zu schaffen, dessen Kopf die Kaiserkrone trägt und dessen weit ausgebreitete Flügel sich an den Bug des Schiffes anschmiegen. Der Adler mißt vom Schnabel bis zu den Flügelspitzen 8 Meter. Zu den schwierigen Vorarbeiten war ein Holzaufbau des Vorderteiles des Schiffes in natürlicher Größe im Atelier des Künstlers erforderlich.

* **München,** 21. März. Auf dem Heimwege wurde der Besitzer Weise in Münchendorf von seinem ehemaligen Knecht überfallen. In der Notwehr erschlug er seinen Angreifer mit einer Wagenrunge.

* **Wien,** 22. März. Die 30jährige Gattin eines Kaufmanns hat sich gestern im Anfall von Geistesstörung mit ihren

---

27)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

Volko wurde träumerischer. Das war nun das Schloß, in dem der Vater und Ahn gelebt hatten und gestorben waren. Ein stattliches Haus; dennoch, es wehte der Odem des Verfalls durch Säle und Zimmer, eine dumpfe Luft wie in einer Totenkammer. Der, der das Schloß erbaut hatte, war noch ein reicher und vielmögender Herr gewesen; aber der Rückgang des Geschlechts hatte mit ihm begonnen. Nach der Mediatisierung ging es in raschen Schritten bergab, unaufhaltsam, freilich, krausten die Welt merkte es kaum: große Herren blieben die Gotterneggs bis an das klägliche Ende. Da kam eine umfassende Inventur, und dann fielen die Rouleaux vor die Fenster des Schlosses, und in einer eisigen Winternacht sprang das Wappen über dem Portal.

Aus Traum und leiser Wehmut wurde besonnenes Nachdenken. Volko sagte sich, daß auch das Schloß nur einer durchgreifenden Auffrischung bedürfe, um wieder der stolze Herrensitz zu werden, der es gewesen war. Die Räume waren prachtvoll, hoch und in langen Fluchten gelegen, zum Teil auch behaglich und lauschig, und die riesigen Mauern standen wohl noch für ein paar Jahrhunderte. Auch die innere Ausstattung war vielfach wohl erhalten, die Boiserien mit ihren schönen Schnitzereien, der Stuck und die Marmorarbeiten, die Malereien des Plafonds, das steife Prunkmobiliar, das in den Repräsentationsräumen rings an den Wänden stand wie aufmarschiert. Nur die Familiengemächer bedurften einer neuen Einrichtung, hier und da mußten auch die Tapeten, Vorhänge und Polsterbezüge frisch ergänzt werden. Volko hatte den kühlen Blick wieder gefunden; er dachte an Lilian, an den amerikanischen Goldstrom, an die Zukunft. Er überlegte auch beim Betreten der Schloßkapelle, ob es nicht hübsch sein würde, wenn man hier die Hochzeit feierte; Lilian hatte Sinn für dergleichen.

Der Besuch der Bibliothek schloß den Rundgang ab. Sie nahm drei große Zimmer des Erdgeschosses ein, in denen an zwanzigtausend Bände untergebracht worden waren; weitere Tausende sollten nach Meldung von Beyfuß noch in Kisten verpackt auf dem Boden stehen, sie hatten hier unten keinen Platz mehr gefunden. Und dann ging es immer weiter hinab, in das Souterrain. Da mußte Frau Beyfuß die Laterne anzünden, die sie bei sich trug, und Annemarie begann in der kühlen Luft zu frösteln. Volko rief ihr zu, sie möge vor dem Portale warten, aber das wollte sie nicht; dazu war sie zu neugierig. Denn auch hier unten war es interessant: große Gewölbe taten sich auf, eine Küche von riesigen Dimensionen, ganze Fluchten von Kellern mit eisernen Wandregalen, mächtigen Schränken und eingemauerten Kesseln, dann wieder Zimmer für die niedere Dienerschaft und heizbare Vorratsräume — und endlich blieb Beyfuß vor einer eisenbeschlagenen Türe stehen.

„Die Weinkeller," sagte er, nicht ohne Feierlichkeit im Ton; dazu hatte er selbst die Schlüssel; „Euer Durchlaucht zu Gnaden; auch bis hierher wollte die Administration vordringen. Der Weinkeller ist abgeschätzt worden, es war eine hohe Summe, auf die man ihn taxiert hat, und es sind einige Sorten darunter, die sollen geradezu Raritäten sein. Da meinte der Rentmeister, es sei eine Verauktionierung des Weinbestandes das Zweckmäßigste. Da aber, Euer Durchlaucht zu Gnaden, trat ich dazwischen. Ich habe mich auf die alten fideikommissarischen Urkunden berufen, und da heißt es, die Weinkellereien sind geradeso wie die Bibliothek Majoratsbesitz, und es gibt nichts zu versteigern und zu verkaufen. So blieb es denn, und ich konnte wenigstens den Weinkeller retten. Durchlaucht, es liegt alles noch geradeso da, wie es beim Tode des hochseligen gnädigen Herrn gewesen ist. Nur zwischen dem Ungarwein ist eine kleine Lücke entstanden; da hat sich die Madame zuweilen eine Flasche erbeten, wenn Seine Durchlaucht, der Prinz Jost, einmal etwas Kräftigendes gebrauchten."

Volko nickte mit finsterem Gesicht. „Beyfuß, das ist selbstverständlich, ich brauche es kaum erst zu sagen: was drüben gebraucht wird, steht ohne weiteres zur Verfügung. Ich will nicht, daß da gedarbt wird, während . . ." Er verschluckte den Nachsatz, er war ärgerlich und befahl mit harter Stimme, den Keller zu öffnen.

Man stieg ein paar Stufen hinab und trat zunächst in eine kleine Trinkstube mit hoher Kreuzwölbung und lustigen bunten Schildereien an den Wänden, allerhand bacchische Szenen darstellend. Auf dem Gesims der Täfelung standen Pokale, Gläser und zinnerne Humpen, Tische und Stühle aus festem Eichenholz unter dem schräg in das starke Mauerwerk eingelassenen, eisenvergitterten Fenstern. Ein paar Bücher lagen auf einem pultartigen Gestell, schwere Foliobände mit kunstvollen Beschlägen und Krammen, das eine das Weinverzeichnis, das andere eine Art Fremdenbuch, in das sich die Gäste, die hier mit dem Schloßherrn geprobt hatten, einzutragen pflegten. Volko warf einen Blick in dies eigentümliche Gastbuch; es ging weiter zurück; 1701 hatte es ein Markgraf Ludovicus Brandenburgiensis mit dem Spruche „Die ist gutt seyn" eröffnet. Bekannte Namen aus der preußischen Geschichte tauchten in diesem Kneippbüchlein auf, deren Träger in den Manövern, zu Kriegszeiten und bei Jagdbesuchen ihrer Fürsten im Schloß gewohnt hatten; die Grafen Kolbe-Wartenberg, Dohna, Finckenstein, die Minister Ilgen und Marschall, „maitre de plaisir" von Besser, der „Grand maitre de la garderobe" von Kamecke; da standen ferner die Unterschriften eines „prince Thurn-Taxis" und des Lord Marishal Gg. Keith, der zierliche Namenszug des Baron de Pöllnitz, daneben in derber Handschrift „Quintus Icilius, Obrist". 1776 hatte sich der Großfürst Paul von Rußland eingetragen, der auf der Reise von Petersburg nach Berlin in Gotterneggs übernachtet hatte, und am 18. Julius desselben Jahres „Henri prince de Prusse", der dem Großfürsten entgegengereist war. Ein Graf zu Neuwied stand neben zwei Stolbergs, darunter der einfache Name „Wöllner", und wieder kam ein Finckenstein (wohl der vielgenannte Freund der Rahel) mit dem Grafen Hoym, dem Vizekönig von Schlesien. Berühmtere Namen folgten: Blücher, Pflug, Prinz Louis Ferdinand mit dem Vermerk „Old finest Port Wine, das Best was sein"; 1838 hatte sich eine große Jagdgesellschaft eingetragen, und dann kam die neuere Zeit mit einem königlichen Herrn, mehreren Prinzen und zahlreichen Generälen und Hofchargen. Es war ein vollständiges Autographenalbum, es legte auch Zeugnis davon ab, in welchen Ehren die weinfrohen alten Gotterneggs bei ihren Landesherren gestanden hatten.

Inzwischen hatte Beyfuß die weiteren Keller geöffnet, und Annemarie sprang wieder voran. In drei hohen Gewölben lagen Tausende von Flaschen wohlgeordnet auf eisernen Gestellen, im letzten Keller auch einige Fässer. Ein eigenartig schwer betäubender Odem zog durch diese Räume. „Uuuh," rief Annemarie, „hier wird man ja von der Luft betäubt! . . ." Volko schüttelte den Kopf; er war vor dem Champagner stehen geblieben und las einzelne Etiketten, Marken, die so gut wie verschollen waren und die man kaum noch kannte neben erlesenen Seltenheiten neuerer Zeit, wie den vierundachtziger Pomery, dem Cliequot doux vom gleichen Jahre und den dreiundachtziger Cuvée des Hauses Roederer. Dann lachte Volko. „Beyfuß, ich taxiere, wir sind zu solide gewesen," sagte er; „dahier wird mancher Schaum nicht mehr schäumen wollen, es wird Zeit, daß man im Schlosse wieder den Becher schwingt. . ." Er ging weiter. Bei den Bordeaux standen Namen und Jahrgänge in verblaßter Schrift auf Elfenbeintafeln, die an den Gestellen mit Draht befestigt waren. Das gute Jahr achtundsiebzig war in den besten Schloßabzügen vertreten, zum Teil in Doppelflaschen, aber auch mancher frühere Jahrgang harrte noch der durstigen Lippe, so ein neunundsechziger Yquem und ein Burgunder von achtundfünfzig, ein prachtvoller Chambertin. Drüben lagen die Mosel, die der verstorbene Fürst besonders liebte, Auslesen der berühmtesten Berge wie auch unter den Rheinweinen: neben leichten Tropfen das schwere Geschütz, der achtundsechziger Winkeler und Rauentaler, der fünfundsechziger Steinberger, Deidesheimer vom Kieselberg und köstliches Forster Freundstück aus den besten Jahren. „O Bacchus," rief Annemarie, „Volko, komm an die frische Luft, ich bin total benebelt! . . ."

Volko nickte, es ging ihm ähnlich. Er warf noch einen Blick nach links: da lagerten die heißen Weine aus Spanien und Portugal, der Ungar, der Kognak, die Liköre und sonstigen Spirituosen, auch ein Fäßchen Irish-Whisky, aber er hatte genug. Er bezeichnete Beyfuß ein paar Flaschen für das Diner am Abend, schlang seinen Arm um den Hals Annemaries und ging.

Mit Wonne atmeten beide die erquickliche Herbstluft ein; Annemarie jauchzte laut auf. „Beyfuß," sagte Volko, „ich sehe, es ist alles im Schlosse soweit imstande, wie es nur sein kann. Ich bin außerordentlich zufrieden mit Ihnen und ich hoffe, daß Sie mir auch weiterhin, in so Gott will besseren Zeiten, ein treuer Beamter sein werden. . . ." Damit gab er Beyfuß die Hand. Der knickte wie ein Federmesser zusammen. Er war auf das Höchste beglückt, es zog auch etwas wie das Ahnen eines jungen Frühlings durch seine hoffende Seele. Freilich, als alter Legitimist hätte er es schon lieber gesehen, es wäre eine aus deutschem Fürstengadel als neue Herrin ins Schloß gezogen. Aber immerhin, in Amerika gab es sowieso keinen Adel — und dann das ungeheure Geld.

(Fortsetzung folgt.)

beiden Söhnen im Alter von 3 und 9 Jahren aus dem 4. Stockwerk auf die Straße gestürzt. Alle drei sind tot. Die Frau war seit längerer Zeit nervenleidend und lag zu Bett. Sie schickte gestern die Wärterin in ein Nebenzimmer und sagte ihrem 9jährigen Sohn, sie werde sich mit seinem 3 Jahre alten Bruder aus dem Fenster stürzen, er solle ihr nachspringen. Der Knabe weinte verzweifelt, die Mutter rief ihm zu und sagte, allein werde er es beim Vater nicht aushalten. Während das Kind noch überlegte, ging die Mutter ans Fenster, nahm den dreijährigen Sohn auf den Arm und stürzte sich auf die Straße. Der 9jährige Knabe sprang dann seiner Mutter und seinem Bruder nach.

* **Leipzig**, 22. März. **(Drahtb.)** In der Würzburgerstraße stürzte heute vormittag ein Baugerüst ein, wie es heißt, infolge des starken Windes. Getötet wurde niemand, 10 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, wovon 6 verletzt sind, davon 2 Arbeiter sehr schwer.

* **Lemberg**, 22. März. Gestern wurden die ruthenischen Studenten, die wegen der letzten Unruhen an der Lemberger Universität zu Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, insgesamt über 100, begnadigt. Nur die 5 Rädelsführer und 5 Nichtakademiker, die an den Demonstrationen teilnahmen, müssen ihre Strafe verbüßen, doch werden auch ihnen Straffolgen nachgesehen. Gegen die noch in Untersuchung befindlichen Personen wurde das Verfahren eingestellt.

*** Mac Curtin, 22. März. (Drahtb.) Von den 116 eingeschlossenen Bergleuten wurden bisher 26 gerettet. 81 sind als Leichen geborgen worden.**

*** Ein Wach' beamter als unfreiwilliger Diebeshelfer.** In einer der letzten Nächte trat in Plauen ein als Chauffeur gekleideter junger Bursche von etwa 18 Jahren an einen Beamten der Wach- und Schließgesellschaft heran und bat ihn, ihm zu helfen, sein Automobil aus der Garage zu ziehen. Der Beamte tat dem Bittenden auch den Gefallen, das Automobil wurde mit vereinten Kräften herausgezogen, der Chauffeur nahm den Führersitz ein und sauste davon. Am nächsten Morgen stellte es sich heraus, daß es sich um einen dreisten Diebstahl handelte. Das Automobil gehörte einem Ingenieur und hatte einen Wert von 6000 Mark.

○ *** Vergrößerung des Naturschutzparkes bei Wilsede.** Der einstellige große Heidehof Bockheber, der etwa 6 Kilometer von Schneverdingen entfernt liegt, ist nach längeren Verhandlungen jetzt endgültig in den Besitz des Naturschutzparkes übergegangen, der damit eine bedeutsame Vergrößerung erfahren hat. Schon vor Jahresfrist stand die Gesellschaft Naturschutzpark mit dem Besitzer des Hofes, Gastwirt Dehning-Hillern, in Unterhandlungen wegen Ankaufs des Heidehofes, für den sie vergeblich einen Preis von 235 000 Mark bot. Der Eigentümer beharrte bei seiner Forderung in Höhe von 240 000 Mark. Die gerichtliche Auflassung ist auf dem Amtsgericht in Soltau bereits erfolgt.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse
Produktenbörse.

Berlin, 22. März.
Weizen: Mai 215,25, Juli 217.50, Sept. 208.00.
Roggen: Mai 190.50, Juli 192.50, Sept. 175,25.
Hafer: Mai 193.75, Juli 000,00, Sept. 000,00.
Mais: amerik. mixed Mai 000,00, Juli 000,00.
Rüböl: Mai 62,60, Okt. 62,00.
Weizenmehl 24,25 bis 28,00.
Roggenmehl 21,80 bis 23,90.

Tendenz. Die Auslandsbörsen hatten gestern eine feste Haltung bekundet. Hier waren bei Beginn die Weizenpreise unverändert, da das schöne Frühlingswetter und flaues Budapest ein Gegengewicht boten. Später war die Stimmung fest, da gegen den nach Hamburg verkauften argentinischen Weizen Deckungen stattfanden. Roggen lag schwächer auf große hiesige Bestände und die günstige Witterung. Hafer verkehrte zu den gestrigen Preisen. Mais war still. Rüböl schwächer.

Nachbörse.

Österr. Kredit	000,00	000,00	Annatolier 60%	000,00	112,00
Berl. Handelsges.	170,30	170,25	Baltimore & Ohio	105,00	104,85
Commerz-Disk.-B.	115,15	115,15	Kanada Pacific	236,75	235,75
Darmst. Bank	123,75	123,75	Orientbahn	151,50	000,00
Deutsche Bank	251,75	251,00	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	188,25	188,15	Ital. Meridionalb.	000,00	000,00
Dresdener Bank	155,25	155,15	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	121,15	121,25	Pennsylvania	119,00	119,25
Schaaffh. Bankv.	129,50	129,85	Luxemb.Pr.Heinr.	156,85	157,85
Russische Bank	157,15	157,00	Warschau Wiener	00,00	000,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	81,40	81,40
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr.Staatsbahn	000,00	000,00	4% Russ. Anl. 1902	90,15	90,00
do. Südbahn	17,30	17,25	Türkische Lose	169,50	169,50
Bochum.Gussstahl	224,15	223,00	Harpener	194,25	193,65
Deutsch-Luxbg.V.	181,25	181,00	Grosse Berl.Str.-B.	184,85	184,75
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	140,00	140,00
Laurahütte	173,25	173,00	HansaDampfschiff	217,15	217,00
Rheinisch. Stahl	165,50	165,00	Nordd. Lloyd	104,65	104,30
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	183,75	184,75
Gelsenkirchen	199,00	198,85	Allg. Elektr.-Ges.	255,30	257,25

Kassabörse.

	21./3.	22./3.
Wechsel Amst. k.	169 05	000,00
„ Belg. Pl. k.	80 65	80 65
Check London	204 55	204 45
„ Paris	81 05	80 98
Wechs. Wien	84,60	84,60
„ Ital. Pl. k.	80,85	80,80
Russ. Noten	215,90	215 65
Privatdiskont	4⅞	4⅞
4% D. Reichsanl.	101,10	101,20
3½% „	90 40	90,40
3% „	81 30	81 30
4% Pr. Konsols	101,30	101,30
3½% „	90 40	90,40
3% „	81 30	81 30
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100 10	100,10
Berl. H. P. abg.	95 80	95,80
do.	88,00	88,60
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98,00	98,00
Westd. B.-Cr.-Pf. 6	98,20	98,20
do. 3, 4	89 60	89,60
Pr. Centr. Bd. 1890	97,90	97,90
do. 1899 01. 03 unk. 12	97,75	97,75
„ 1886, 89, 94, 96	88,10	88,20
„ 1904 unk. 13	88,60	88,60
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	98,25	98,75
do. 27 unk. 15	98,50	98,40
do. 28 unk. 1917	98,50	98,40
do. 29 unk. 1919	99,75	99,00
do. 30, 31 unk. 20	99,75	99,75
do. 26 unk. 14	92,25	92,25
do. 24 unk. 1912	89,50	89,25
Pr. Con. Ser. 6, 7 unk. 17	100,00	100,00
do. 8 unk. 18	100,25	100,25
do. 9 unk. 20	100,30	100,25
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00
Italien. Rente	00,00	00,00
Rumänien 1889	93,50	93,50
Rumänien 1893	00,00	91,40

	21./3.	22./3.
Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
Ung. Goldrente	91,60	91,40
Schatzscheine	100,10	100,10
Sächs. Rente	81,30	81,40
Rh.-W Rentenbr.	100,50	100,50
„ „	89,70	89,70
Rhein. XX-XXI	99,50	99,50
do. XXII-XXIII	95,50	95,50
„ III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX		
XXVIII 16	88,90	89,20
XVIII	86,70	86,70
IX, XI, XIV	82,75	82,75
W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	99,90	99,60
do. IV „ u. V 1915	100,25	100,20
do. IV 09	95,90	95,90
do. II, III, IV IV, VIII, X (15)	89,00	89,25
do. II	82,00	82,00
Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Münster. Stadt-Anleihe	00,00	00,00
Westf. Pfdbr. 3½%	90,40	90,00
„ „ 4%	99,10	99,00
Köln-Mind. Pl.-Al.	136,40	136,40
Ostafr. Zolloblig.	00,00	00,00
Barmer Bankv.	120,60	120,50
B.-M. Bk. Elbf.	150,50	150,25
Berl. Handelsges.	170,60	170,50
Komm. & Diskb.	115,25	115,10
Deutsche Bank	261,50	261,00
Diskonto-Komm.	188,50	188,50
Dresdener Bank	155,30	155,60
Essener Bankv.	120,50	120,00
Ess. Kreditanst.	161,75	161,75
Mittelrh. Bank	110,00	110,00
Märk. Bank	100,90	101,00
Osnabr. Bank	128,25	128,25
Rheinische Bank	109,25	109,80
Rh. Diskont.-Ges.	125,50	125,50
Schaaffh. Bv. alte	129,50	131,30

Tendenz. Eine gewisse Unsicherheit ließ sich gleich bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs erkennen. Trotz des recht befriedigenden Berichtes des Stahlwerksverbandes und der verhältnismäßig günstig lautenden Nachrichten über den amerikanischen Eisen- und Kupfermarkt zeigte die Spekulation wenig Neigung zur Eingehung neuer Engagements. Infolgedessen wiesen schon die ersten Kurse vereinzelt Rückgänge auf. Namentlich fand Beachtung, daß das beliebteste Spekulationspapier am Montanmarkte, Phönixaktien, gegen gestern etwas niedriger einsetzte. Den Hauptgrund für den offenbar herrschenden Mißmut bildete wiederum die Verstimmung über die mißliche Lage des Geldmarktes. Das Anziehen des Satzes für Ultimogeld auf 6,875 Prozent veranlaßt mehr und mehr die Hausse-Spekulation, ihre Positionen zur Lösung zu bringen, anstatt sie unter diesen Verhältnissen zu prolongieren, und so erklärt es sich, daß während des Verlaufs der heutigen Börse weitere Abbröckelungen der Kurse stattfanden. Wie gewöhnlich gilt dies besonders von Montan- und elektrischen Werten. Regem Interesse begegneten namentlich anfangs Prinz Heinrichbahn, die auf Meinungskäufe 1,25 Prozent gewannen. Aber auch dies Papier blieb späterhin nicht unberührt von der sich sonst kundgebenden Verdrossenheit. Recht fest setzten auch Russische Bank ein, ohne jedoch die kleine Besserung behaupten zu können. Hohenlohe-Aktien gingen nach einer anfänglichen Erhöhung um 1,125 auf ihren gestrigen Stand zurück. Tägliches Geld 4,50 Prozent. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo zu Ultimo mit 6,375.

Die Börse schloß bei schleppendem Geschäft in schwacher Haltung. Ottavi und South-West-Aktien lebhafter und besser auf die Steigerung der Kupferpreise. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend fest. Höchster Farbwerke 20 Prozent höher auf Gerüchte von einer Fusion mit Weiler ter Meer. Bergmann Elekt.-Aktien 6 Prozent niedriger.

Hauptredakteur: Rudolf Striethorst. Verantwortlich für Politik: **Dr. P. Dückers**; für das Feuilleton: **Dr. Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

COGNAC MEUKOW
wurde an Bord des ersten Passagierluftschiffes „Deutschland" serviert.

Beim Einkauf
von Bleich-Soda müssen Sie immer darauf sehen, **Henkel's Bleich-Soda**, die altbewährte und bestbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele meist minderwertige Nachahmungen existieren

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Stadt Rheine belegene, im Grundbuche von Rheine Stadt, Band 26 Blatt 738, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frl. **a) Hulda Reinhaus**, b) **Julie Reinhaus**, c) **Rosalie Reinhaus, sämtlich zu Rheine**, im Miteigentum zu je einem Drittel eingetragene Grundstück Gasstraße Nr. 1, 3 u. 5, Flur 3 Nr. 1721/283 usw. Wellgarten, 9 a 33 qm
a) Wohnhaus Nr. 1 mit abgesondertem Stall, Hofraum u. Hausgarten, 780 M. Nutzungswert, 30 M. Gebäudesteuer,
b) Wohnhaus Nr. 3 mit abgesondertem Stall, Hofraum u. Hausgarten, 780 M. Nutzungswert, 30 M. Gebäudesteuer,
c) Wohnhaus Nr. 5 mit abgesondertem Stall, Hofraum u. Hausgarten, 780 M. Nutzungswert, 30 M. Gebäudesteuer,
am 30. Mai 1912, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Salzbergenerstr. — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokoll des Gerichtschreibers zu erklären.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung od. einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Rheine, den 15. März 1912.
Königl. Amtsgericht.

Guterh. zweis. **Sportwagen** billig zu verk. Wermelingstr. 56.

Hochfeines Damen- u. Herren-Fahrrad bill. zu verk. Ägidiistraße 25—27, Hinterhaus II.

Gebr. Herd bill. zu verk.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Dobermann zugelaufen,
gegen Erstattung der Unkosten abzuholen. **Wwe. Knapheide**, Milte.

Größeres Jagdrevier zu pachten gesucht.
Ausführl. Off. unter **K K 3167** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verdingung.
Für den Neubau eines Wohnhauses für den Bauverein für die Stadt Münster an der Aberkampstraße sollen die Tischlerarbeiten einschl. Material vergeben werden.
Angebotsformulare sind geg. Erstattung der Schreibgebühren auf dem Bureau des Architekten **M. Greving**, Warendorferst. 74, in Empfang zu nehmen.

Gute Tageswirtschaft
in Industriestadt umständehalber sofort zu verpachten. Angebote u. W W 3176 an die Gesch. a2a

Ein gutgeh. Kolonialw.-Gesch.
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S T 767 an die Geschäftsstelle.

Eine alte, nachweisl. gutgeh. **Bäckerei** zu mieten, später zu kauf. gesucht, da Kapital vorhanden. Off. u. Z Z 5177 an die Gesch.

2. Hypothek.
Auf größ. flottgehenden Gasthof in guter Lage Bochums infolge Erbauseinandersetzung 2. Hyp. v. 10—15 000 Mk. ges. Selbstgeber bevorz. Off. unter P G 3005 an die Gesch.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute zu der unter Nr. 4 eingetragenen hier domizilierten Aktiengesellschaft in Firma **Ahlener Bankverein, Aktiengesellschaft zu Ahlen** eingetragen worden, daß das Grundkapital der Gesellschaft unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrages um 500 000 Mark erhöht ist, also jetzt 1 500 000 Mark beträgt. Die neuen auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark werden zum Kurse von mindestens 105 Prozent ausgegeben, und nehmen vom 1. Juli 1912 ab am Gewinn teil.
Ahlen, den 19. März 1912.
Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.
Am Dienstag, den 26. März, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters beim Bäcker Dreyer, hier, Weselerstraße 61, folgende Sachen:
1 goldene Uhr mit Kette, 1 Sopha, Bilder, 3 Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Zitter, 1 Violine mit Kasten, 3 Öfen, 2 Tische, 2 Bettstellen mit Betten, 2 Ladenreale mit Schubladen, 2 Ladentheken m. Marmorplatten, 2 Tafelwagen, 1 Dezimalwage, Schinkenhalter, Tortenschüsseln, Fruchtschalen, Ausstellungsgläser, Käseglocke, 3 Sack Erbsen, 1 Sack weiße Bohnen, 1 Sack Kaffee, 2 Seiten Speck, Würste, 1 Kiste Studentenfutter, 55 Pakete Butter, 33 Pakete Nähr-Korn-Kaffee, Streichhölzer, Seifenpulver, Tabak, Zigarren, Seife, Zucker, Stärke, Rüböl, 4½ Sack Mehl, 1 Teichteilmaschine, 2 Backtröge, 3 Backtische, 18 Kuchenbleche, 18 Kuchenformen, Spekulatiesformen, 2 Klafter Holz, 1 Marktbude, 1 Zinkbadewanne, 9 Sack russischen Roggen, 1 Partie Säcke usw. usw.
gegen gleich bare Zahlung. Verkauf findet statt.
Münster, 22. März 1912.
Gürtler
Gerichtsvollzieher.

Verkauf eines Geschäftshauses.
Unter meiner Nachweisung ist ein in einer aufblühenden Stadt des Oldenburger Münsterlandes an frequenter Straße belegenes großes, massives, geräumiges
Wohn- und Geschäftshaus,
passend für jeden Geschäftsbetrieb, als besonders für Getreide-, Kunstdünger-, Manufaktur-, Kolonial- u. Fettwar.-Geschäft, preiswert zu verkaufen. Antritt und Bedingungen sind sehr günstig. Der größte Teil des Kaufpreises kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben. Auskunft erteilt
Löningen i. Oldbg., den 20. März 1912.
A. Thie, Aukt.

Die Arbeiten zur Erbreiterung der Wegeunterführung in Kilometer 99,619 der Strecke Wanne-Bremen (Bahnhof Lengerich i. Westf.) sollen vergeben werden und zwar:
Los 1: Ausführung der Erd-, Maurer-, Beton- u. Asphaltarbeiten, umfassend u. a. rd. 108 Kubikmtr. Mauerwerk abzubrechen, 190 Kubikmtr. Boden auszuheben und 332 Kubikmtr. Bruchstein und Betonmauerwerk herzustellen
Los 2: Lieferung von rund 17 900 Kilogr. flußeiserne Walzträgern und 190 Kilogramm Schraubenbolzen.
Verdingungsunterlagen ohne Zeichnungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Marken) für jedes Los von dem unterzeichneten Betriebsamte bezogen werden, auch liegen sie daselbst mit den Zeichnungen während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Die mit kennzeichnender Aufschrift versehenen Angebote sind **bis zum 9. April 1912, vorm. 11 Uhr**, nach hier einzusenden, zu welcher Stunde die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Münster, den 20. März 1912.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Einige 1000 Rollen-Reste jsb
Tapeten
zu jedem annehmb. Preise abzug.
C. H. Hütten,
Drubbel, Ecke Lambertikirche.

Bekanntmachung.
An der hiesigen katholischen Volksschule, System I, ist zu Ostern ds. Js. eine
Lehrerstelle
zu besetzen.
Die Stadt Rheine gehört zur Ortsklasse D. Die Mietsentschädigung ist durch Beschluß des Provinzialrates für die Lehrer mit eigenem Hausstand auf 500 Mk. und für die übrigen auf 340 Mk. festgesetzt.
Die Ortszulagen steigen bis 200 Mark.
Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnissen und Gesundheitsattest sind an das Bürgermeisteramt zu richten.
Rheine, den 19. März 1912.
Der Bürgermeister:
Schüttemeyer.

Für Wirte.
Gelegenheitskauf.
Schönes, elektrisches
Piano-Orchestrion
mit Akkumulatorenbetrieb, ist jetzt wegen Umzug für den Spottpreis von 350 M. zu verkaufen.
Fritz Riesenbeck,
Bogenstr. 13.

Hautjucken
durch Einnehmen v. Schlafmitteln entstanden, wer hat dafür schnellwirkendes Mittel? Adressen unter **M O 166** an das Central-Zeitungs-Bureau.

9000,00 Mark
zu April und
12000,00 Mark
zum 1. Oktober zu 4½ % auf erste Hypotaek zu verleihen. Näh. Geschäftsstelle.

Sportwagen,
wie neu, billig zu verkaufen. Staufenstraße 21, II.

Gebrauchtes Fahrrad
zu kaufen gesucht. **Salzstr. 34.**

Mehrere gutgehende Wirtschaften
per bald und später zu vermieten. Erf. 2—4000 Mk.
Rud. Fiedler, Dortmund, Olpe 9. (Rückp. erb.).

»» **Ladenreal** ««
4,50—5,50 Met. lang, bis 3,30 Meter hoch, und
»» **Theke,** ««
3—4 Met. lg., pass. f. Schreibwaren usw., zu April oder Mai zu kaufen gesucht.
Offerten unter **G G 3164** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Umzugs
prima Königspudel
zu verk. Nur in gute Hände abzugeben. Zu erfrag. Gesch.

Eine fast neue **Salon-Einrichtung preiswert zu verkaufen.**
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. Garantie billigst Kammerjäger Hagedorn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. Bin stets einige Tage der Woche hierselbst.

Heiratsgesuch.
Handwerker, Eisenbahner, kath., 27 Jahren, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens gleicher Konfession, von 20—27 Jahre. Verschwiegenheit Ehrensache. Offert. u. postlagernd **333 Lingen a. Ems.**

Selbständiger Handwerker, kath., 32 J., mit sehr schönem landwirtschl. Besitztum in schön. verkehrsreicher Lage des Möhnetales, wünscht die Bekanntschaft eines tücht., echt kath. Mädchens mit Vermögen zwecks
Heirat.
Nur Damen mit tadelloser Vergangenheit u. gut. Charakter belieben Off. unt. S S 3174 an die Geschäftsstelle zu senden.

Gebildeter, jg. Mann, kath., Besitzer einer flotten Gastwirtschaft auf dem Lande, mit 90000 Mk. Vermögen, wünscht zwecks
Heirat
d. Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, streng kath. Dame mit Vermögen, welche sich für bessere Wirtschaft interessiert. Nur ernstg. Off. unt. P P 3172 mit Darlegung der Verhältnisse durch die Geschäftsst. erbeten. Vermittlung durch Eltern od. Verwandte angenehm.

Zum **Umzug**
kann jedermann
ohne Geld
Möbel jeder Art
sich beschaffen, wenn er sich an die Fa. **S. Jttmann** wendet.
Riesenhafte Auswahl in
einzelnen Möbeln und Polsterwaren.
Als besonders empfehlenswert;
1 Einrichtung Mk. 175.00
Anzahlung **18.—** Mk.
1 Einrichtung Mk. 275.00
Anzahlung **28.—** Mk. usw.
Einrichtungen bis 3000 Mk.
Ferner:
Kommunikanten-, Konfirmanden-, Herren- und Knaben-Anzüge
Serie I b. M. **10** Anzahl. v. M. **3** an
Serie II b. M. **20** Anzahl. v. M. **5** an
Serie III b. M. **30** Anzahl. v. M. **7** an
Serie IV b. M. **40** Anzahl. v. M. **10** an
Serie V b. M. **55** Anzahl. v. M. **13** an
Damen-Konfektion Abzahlung
Blusen, Röcke, Paletots usw. von **1** Mk. die Woche an
Manufakturwaren, Schuhe
Schirme, Kinderwagen
Beamte und alte Kunden
ohne Anzahlung
bei
S. **Jttmann** Nachf.
Inh. **Max Soer**
Münster i. W., Bogenstrasse 14-15.
Freie Lieferung
auch nach ausw.

Damenrad für 55 Mk. sofort zu verkaufen. Klemensstr. 30.

Bruthennen gesucht.
Kanalstraße 32.

Hochtragende Ziege
zu verk. **Bosfeld**, Sudmühler Chaussee 37.

Geschäftshaus
an größerem, industriereichen Platze des Münsterlandes.
Eckhaus, in feinster Lage, vor 20 Jahren hervorragend solide gebaut, seit 3 Jahren mit hochmoderner Schaufenster-Front versehen, **ist zu verkaufen.**
Das in demselben ohne Unterbrechung geführte Manufaktur- *c.* **Waren-Geschäft steht in voller Blüte!**
Reflektanten belieben Briefe unter **R R 3131** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg.** der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch passend für 2 Herren, mit voller Pension zu vermieten.
Näheres **Rosenstraße Nr. 12.**

Frdl. möbl. Zimm. mit oder ohne voll. Pension sof. od. spät. zu verm. Dodostr. 2 III. a2a

Fein möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
zu verm. Prinzipalmarkt 32.

Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Preis 600 Mk., zum Abvermieten geeignet, zum 1. April zu vermieten.
Näh. Steinfurterstr. 11, II.

1. und 2. Etage
zu vermieten. Preis 550 Mk. und 600 Mk. Näheres **Künne**, Steinfurterstr. 11, 2. Etage.

Nähe der Bahn
schöne Etagenwohnung,
4 Zim., Badezim., Küche und Zubehör, zu vermieten.
Hafenstraße 72.

Windthorststraße 8
1. Etage
für Wohnung od. Büro
mietfrei, Preis 2600 Mark einschließlich Heizung usw., ferner
Laden,
5 Schaufenster, 2 große Keller, auch für Büro geeignet.
Dr. Hoeltzenbein.
Rechtsanwalt.

Kleine Familienwohnungen
April oder später zu vermieten. Mecklenbeckerstraße 69.

Versetzungshalber **2. Etage**, Dettenstraße 8, 4 große Zimmer, Küche, Vorratsk., Balkon, 1 Mansarde, Bad, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. daselbst parterre.

Stallung
für 3 bis 4 Pferde nebst 1 bis 2 Burschenkammern, Neubrückenstr. 16, zu vermieten. Näheres Central-Zeitungs-Bureau, Luderistraße 88.

Theissingstraße 2a
Laden oder Büroraum mit dahinterliegendem groß. Zimmer zum Preise von 400 Mk. per **sofort zu vermieten.** Näheres **Architekt Weimann**, Hornstr. 22.

Ladenlokal!
An gel. Straße mittl. helles **Ladenlokal**, eventl. mit einigen Zimmern, zu Juli zu vermiet. Näheres **Rosenstraße Nr. 12.**

Gesuchte Wohnungen

1 od. 2 leere Zimmer
sofort od. z. 1. April von einz. Herrn zu mieten ges. Off. mit Pr. u. **L M 761** an die Gesch.

Fräulein sucht einfach möbl. **Zimmer.** Offert. u. N O 763 an die Geschäftsstelle.

Stud. phil. sucht zum 1. April möbl. **Zimmer.** Südviertel bevorzugt. Offerten nur unter Angabe des Preises unt. P R 765 an die Geschäftsstelle.

Leeres, großes Zimmer,
z. 1. April 1912 zu mieten ges. Part. od. I. Etg. Off. m. Preis unter **F G 756** an die Geschft.

Einj.-Freiwilliger sucht zum 1. April freundliche t2a
Wohnung.
W. Beltmann,
Warendorf, Markt.

Stallung u. Remise,
mögligst im Zentrum der Stadt, gesucht. Offerten u. **J K 759** an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

In einem kleineren Orte in der Nähe von Münster von einem Manufaktur- und Modewarengeschäft ein
kath. Lehrmädchen
per bald gesucht. Offerten unt. **R R 3170** an die Gesch. ds. Bl.

Wir suchen ein Mädchen
zu kl. Kind. und Hausarbeit. Fam.-Anschl. und gute Behandlung zugesichert. Offerten unt. **T T 3175** an die Gesch. ds. Bl.

Alleinsteh. mittl. Landwirt, Wwr., sucht z. 1. od. 15. 4. eine
Haushälterin.
Offerten unter **M O 17 postl. Drensteinfurt.**

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, zu 1 Kinde gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie zu April gesucht. Sofortiger Verdienst.
Gustav Emmrich,
Galanterie- und Luxuswaren.

Zum 1. April
Mädchen
gesucht. Schulstr. 41.

Braves kath. Mädchen,
14—16 Jahre, für kl. Haushalt (2 Kinder) baldmögl. gesucht.
Frau Ing. Wilh. Bedder, Beckum i. W.

Brav., tücht. **Mädchen** für **morgens** ges., zum 1. April. j3a Krummertimpen 31, I.

Stundenmädchen für vormittags gesucht, bei älteren Leuten. Näh. Schmalestr. 7, I. r.

Jüngeres
Mädchen
für evangel. klein. Haushalt für sofort oder 1. 4. gesucht. Off. u. D 2037 an **A. Rolef**, Markt 37.

Mädchen für alles sofort gesucht.
Stahlhut,
Wermelingstraße 31.

Suche für meine Filiale (Kolonial und Aufschnitt) 1 tüchtige
Verkäuferin.
Off. u. C D 753 an die Gesch.

Köchin
in gut bürgerl. Wirtschaft geg. hohen Lohn zum 1. April gesucht. Offerten unter B C 752 an die Geschäftsstelle.

Sofort älteres besseres
»» **Mädchen** ««
oder **einfaches Fräulein** zu 4 Kindern gesucht. Fertigkeit im Bügeln und Nähen erwünscht. Zeugn. und Photogr. an **Frau Rudolf ten Hompel, Recklinghausen.**

Suche sofort
Laufmädchen
oder Laufjungen. **Frau Gertrud Hübbe**, Königstraße Nr. 58.

Braves Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. April gesucht. t2a Kellermannstraße 11.

Suche zum 1. April ein tücht.
Ladenmädchen
welches selbständig ist. t2a
E. Poppenberg, Ludgeristr. 80.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Mai bei hohem Lohn nach Berlin gesucht.
Näh. Bahnhofstraße 34, II.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Haus z. 1. April gesucht. Näh. Neubrückenstr. 72.

Suche z. 1. April eine propere, zuverlässige
Person
bei einem Kinde. Selbige kann auch im Hause wohnen.
Näheres Neuplatzstr. 18.

Gesucht wegen Erkrankung d. gemieteten Köchin zum 1. April oder später eine erfahrene
Köchin
für Töchterpensionat **Belizaeus.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frl. Schulte, Paderborn, Giersstraße 1.

Zu Ostern ein
Lehrling
unter günst. Bedingungen ges.
B. Brembt, Dorsten i. W., Maler- und Anstreichermeister.

Erfahrener zuverlässiger
Kutscher gesucht.
Dodostraße Nr. 18.

Suche zum 1. April einen kath. zuverlässigen
Knecht,
welcher mit allen landwirtsch. Arbeiten und Maschinen vertr. ist. Lohn nach Übereinkunft. Bauernsohn bevorzugt. Off. u. **B C 3179** an die Gesch. ds. Bl.

Für die Reparatur-Werkstatt einer größeren Spinnerei wird zum baldigen Eintr. ein durchaus erfahrener
Schlosser
für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **A B 3178** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3—4 Anstreichergehülf.
gesucht.
Heinr. Duwe
Hervest-Dorsten i. Westf.

Bautechniker (M).
Für ländl. Baugeschäft mit Baumaterialien-Handlung für **sofort** für Büreau und Baustelle junger kathol. **Bautechniker** in dauernde Stellung gesucht.
Conr. Gödde, Bauunternehmer, **Liesborn i. W.**

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauten
Schlosser
gegen hohen Lohn.
J. Hecking,
Baumwoll-Buntweberei, **Neuenkirchen**, Bezirk Münster.

Junger Schneidergeselle
gesucht. Dauernde Stellung.
Aug. Völkert, Westbevern.

Tüchtige Former
sofort gesucht.
Gebr. Schulz, Münster,
Eisengießerei u. Maschinenfabr.

Maler- und Anstreicher-Gehilfe
sofort gesucht.
Bernh. Kouermann,
Ibbenbüren.

Größere westfäl. Baumwollgarnfärberei
sucht als Stütze des Färbereileiters einen intelligenten energischen jungen
»» **Färber** ««
zum baldigen Eintritt.
Angebote nebst Lebenslauf u. Angabe v. Lohnansprüchen unt. **J J 3166** an die Gesch. ds. Bl.

Suche zu Ostern oder später für meine Rind- und Schweine-Metzgerei einen
Sohn
achtbarer Eltern in die Lehre.
Heinr. Meier, Hamm i. W., Nassauerstraße 21.

Flinker Laufjunge
für nachmittags sofort gesucht. Nicht unter 18 Jahren.
Konf.-Spezial-Geschäft, Ecke Sült und Hörsterstraße.

Ein junger 12a
Schmiedegeselle
gesucht. Steinfurterstraße 34.

Gesucht wird auf sofort oder zu April ein **kathol.**, junger
Müllergeselle.
Offerten unter M M 3169 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sichere Existenz!
Hohes Einkommen!
Erste **Zigarrenfabrik sucht** tüchtige **Vertreter** unter sehr günstigen Bedingungen. Solventen Geschäftsinhabern errichten Niederlagen.
Heinrich Jakob & Co.,
Zigarrenfabriken,
Viernheim b. Mannheim.

Ordentlicher **Sattler- und Polsterergehülfe** auf eigen Kost und Logis in 8—14 Tagen und **1 Lehrling** gesucht. 12a
Fr. Kuchemüller, Hörsterstr. 4.

Stadtkundiger Kutscher
zum 1. April gesucht.
Bernhardstr. 5.

Gesuchte Stellen

Eine kräftige propere Frau sucht Kundschaft zum Waschen. Off. unter **D E 754** bef. Gesch.

Eine ältere katholische
Verkäuferin,
bisher in Manufaktur- und Damen-Konfektion tätig, sucht pass. Stellung gleicher Branche. Selb. ist befäh., eine kl. Filiale zu übernehmen. Offerten unt. **T W 768** an die Gesch.

Selbständiges Küchenmädchen mit best. Zeugnissen sucht bald Stelle in kinderl. herrsch. Hause, auch in bess. Kaffeewirtsch. für Küche u. z. Bed. der Gäste, auch nach ausw. Off. unt. **H 100 postl. Ascheberg i. Westf.**

Für ein junges kath. Mädch. aus guter Familie wird zu Juli oder August
Stelle gesucht
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts in besserem Privathaushalt bei vollst. Familien-Anschluß. Etwas Taschengeld erwünscht. Off. u. **L L 3168** an die Gesch. ds. Bl.

Dienstmagd
(Holl.), welche gut melken kann, sucht sofort Stellung auf ein Gut im Münsterland. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten erbeten an
L. & G. de Vries,
Haupt-Viehwärter-Vermittlung, Enschede (Holland).

Bess. Fräulein sucht Stelle am Büfett od. z. Bed. d. Gäste. Off. u. Z Z 750 an d. G. a2a

Junges, ansehnl. **Mädchen** sucht Stellung für Büfett und zum Bedienen der Gäste. Off. unter A B 751 an die Gesch.

Junger Mann m. gut Handschrift wünscht schriftl. Arbeit zu übernehmen. Offerten unter **W W 749** an die Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, der die Untertertiareife erlangt hat, sofort nach Ostern eine
Lehrlingsstelle
in einem gutgehenden Manufakturwarengeschäft. Off. und Bedingungen unter **R R 3173** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 23 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, sucht Stellung auf Büro. Off. unter O O 3171 an die Geschäftsst.

Energischer, junger **Mann**, 26 J., 5 Jahre gedient, mit la Zeugnissen, tadellose Erscheinung, sucht Stellung als
Verwalter, Jagdaufseher
oder sonstige Vertrauensstellung. Offerten unter E F 755 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann,
19 Jahre alt, bisher Hausdiener im Hotel, sucht zum 1. Mai ähnliche Stelle, auch als Kutscher im Geschäft oder Privathause. Off. u. **D S 758** a. d. Gesch.